

zu Egel: Ich glaube gewiß, er kämpft nicht mit ihnen; was hilft es nun, daß wir ihm alles gegeben haben, was er nur begehren konnte? Jetzt betrügt er uns und führt sie zurück in ihr Land. Volker hörte dies und rief: Nein, so ist es nicht; dürfte ich eine so hohe Frau Lügen strafen, so würde ich sagen, du habest schändlich auf Rüdiger gelogen; er hat euern Willen gethan, darum liegt er und die Seinigen todt. Seht nun zu, wem ihr jetzt den Kampf gegen uns gebieten könnt. Damit ihr es aber selbst sehet, daß ich die Wahrheit spreche, so ist hier sein Leichnam. Und er ließ ihn hinaus tragen. Und Egel und Kriemhilde und die Hunnen klagten und schrieten um ihn, daß es weit umher erscholl.

37.

**Wie Dietrichs Mannen erschlagen wurden.**

Das Klagegeschrei hörte einer von Dietrichs Rittern, und er ging hin zu Dietrich, und erzählte es ihm, und sagte: Ich glaube gewiß, sie haben den König Egel selbst oder Kriemhilde getödtet. Dietrich sagte: Seid nicht zu eilig; was die Burgunder auch gethan haben, so sind sie dazu durch Noth gezwungen worden; sorgt nur, daß wir den Frieden, den ich ihnen gelobt habe, bewahren. Wolf-